

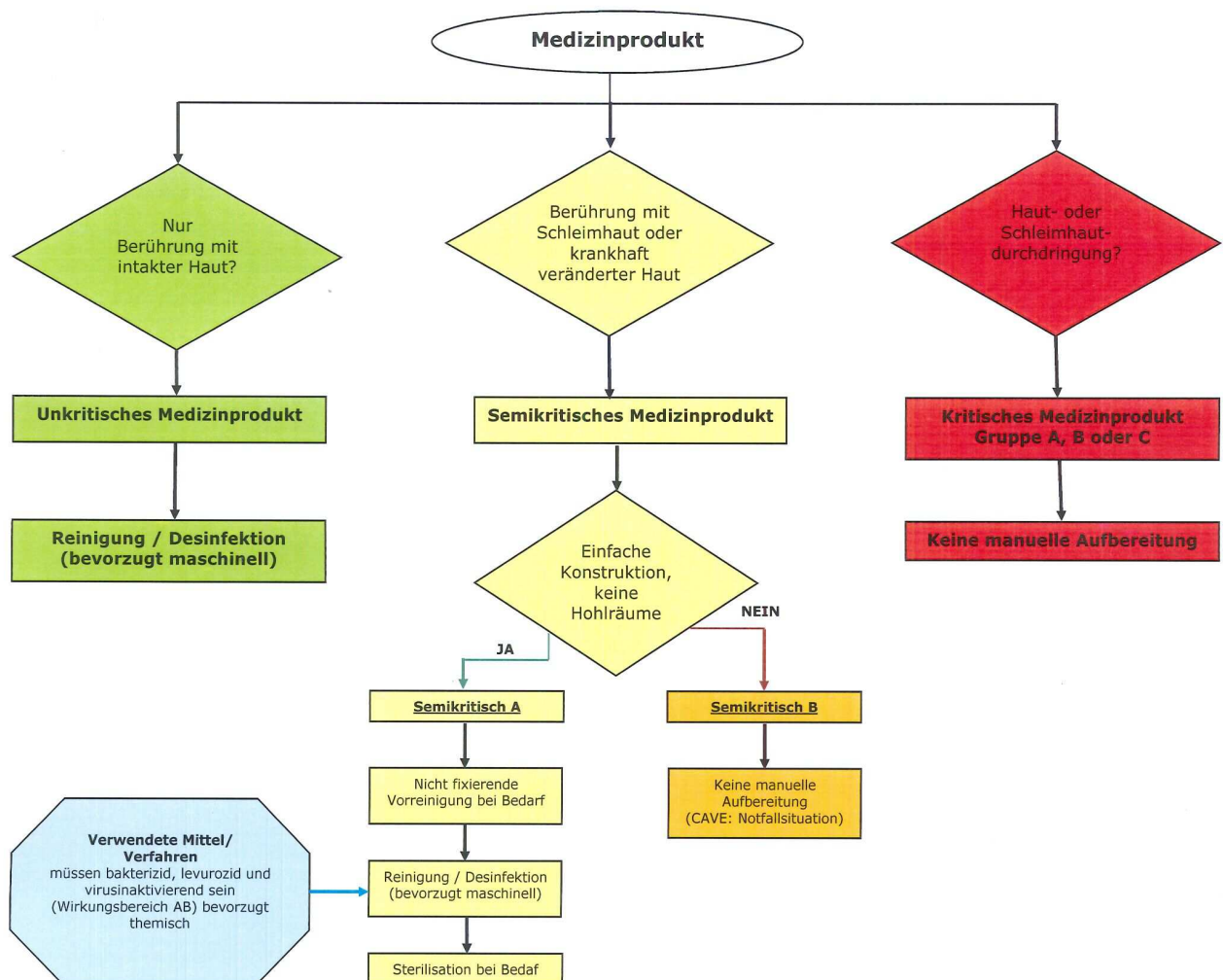


Manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten

Eine manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten soll nur dann stattfinden, wenn laut Herstellerangaben eine maschinelle Aufbereitung nicht zulässig,- oder eine maschinelle Aufbereitung aus baulich/technischen bzw. organisatorischen Gründen nicht möglich ist.

Maschinellen Verfahren ist aufgrund der besseren Standardisier- und Reproduzierbarkeit sowie des Arbeitnehmerschutzes immer der **Vorzug** zu geben.

Ob die manuelle Aufbereitung eines Medizinprodukts zulässig ist, hängt von seiner **Risikoeinstufung** (siehe Grafik*) ab. Diese erfolgt unter Berücksichtigung von Anwendungsart und Konstruktionsweise:



*Die Risikoeinstufung erfolgt nach Vorgaben des RKI, wurde jedoch für diese Fachrichtlinie adaptiert.

Die manuelle Aufbereitung ist ausschließlich bei Medizinprodukten der Risikoeinstufung **unkritisch**, bzw. **semikritisch A** zulässig.

Medizinprodukte - **semikritisch B** dürfen **nur in Notfallsituationen** manuell aufbereitet werden (s. semikritisch A).

Eine Notfallsituation liegt vor, wenn akuter Handlungsbedarf besteht, kein anderes vergleichbares maschinell aufbereitetes Medizinprodukt zur Verfügung steht und die maschinelle Aufbereitung nicht zeitgerecht möglich ist.

Bei sämtlichen Reinigungs- und Desinfektionsschritten ((sind die Personenschutz-Maßnahmen (d.h. geeignete Schutzkleidung, Handschuhe und Gesichtsschutz) einzuhalten.)) **ist das Tragen der PSA dringend empfohlen.**

Das mit der Aufbereitung beauftragte Personal muss die erforderlichen Kenntnisse und die Qualifikation zur ordnungsgemäßen Aufbereitung besitzen.

Um eine hohe und möglichst gleichbleibende Qualität auch bei manuellen Aufbereitungsprozessen zu erzielen, soll die Durchführung gemäß dem Medizinproduktkreislauf standardisiert und in dokumentierten Arbeitsanweisungen beschrieben werden. **Um eine Rekontamination der MP im Medizinproduktkreislauf zu verhindern, ist vor reinen Tätigkeiten eine Hygienische Händedesinfektion lt. FRL 01 durchzuführen.**

Der Medizinproduktkreislauf umfasst folgende Einzelschritte:

1. Nutzung (Funktionsbereich, Station)
2. Entsorgung
3. Reinigung und Desinfektion
4. Pflege (Funktionsprüfung)
5. Optional → Verpackung (Packvorschriften)
6. Optional → Sterilisation
7. Lagerung (Lagerbedingungen, Lagerzeiten lt. FRL. 33)
8. Bereitstellung (Transport)

Gegebenenfalls sind zur Vorbereitung der Aufbereitung zusätzliche Schritte am Ort der Anwendung des Medizinproduktes notwendig. Hierzu gehören beispielsweise die Entfernung von Grobverschmutzungen und das Durchspülen von Hohlräumen, um ein Antrocknen zu verhindern. Zerlegbare Medizinprodukte sind entsprechend der Herstellerangaben gegebenenfalls zu demontieren. Der Transport hat geschlossen, zeitnah und vorzugsweise trocken zu erfolgen. Die Zeitspanne zwischen Nutzung und Aufbereitung sollte möglichst kurz gehalten werden.

Für die manuelle Aufbereitung der Medizinprodukte ist ein Arbeitsbereich so vorzusehen, dass es während der einzelnen Arbeitsschritte zu keiner Rekontamination der schon aufbereiteten Güter kommen kann.



Die nachfolgenden Arbeitsschritte sind einzuhalten:

- Desinfektionswanne mit Deckel und Siebeinsatz bereitstellen.
- Herstellung der Desinfektionsmittellösung nach Herstellerangaben laut Reinigungs- und Desinfektionsplan.
- **Empfohlene Standzeit lt. Herstellerangaben einhalten!**
- Verwendung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA)
- Wenn grobe Verschmutzungen auf dem Medizinprodukt vorhanden sind, sind diese unmittelbar vor dem Einlegen in die Desinfektionsmittelwanne zu entfernen.
- Das Medizinprodukt ist vollständig und blasenfrei in die Desinfektionsmittellösung einzulegen.
- Die Einwirkzeit des Instrumentendesinfektionsmittels ist laut Herstellerangaben zu beachten (Wecker oder Timer stellen!).
- Siebeinsatz aus dem Wasser nehmen und Medizinprodukte mit fließendem Trinkwasser abspülen.
- Das Medizinprodukt ist optisch auf Rückstände hin zu kontrollieren, zu trocknen (Hohlräume mit Druckluftpistole), bei Bedarf zu pflegen und einer Funktionskontrolle zu unterziehen.
- Bei Verwendung von Pflegeprodukten für Instrumente sind die Herstellerangaben zu beachten.
- Medizinprodukte, die nicht steril zur Anwendung kommen, müssen nach dem Prozess der Reinigung/Desinfektion trocken und staubgeschützt gelagert werden.
- Medizinprodukte, die steril zur Anwendung kommen, sind für die Verpackung und Sterilisation einer Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte zuzuführen.

Literaturhinweise:

Assadian, O./ Exner, M./ Kramer, a. et al (Hrsg.) Krankenhaus- und Praxishygiene. Elsevier Urban & Fischer, München 2012.

Internetadressen:

http://www.oegsv.com/dl/Leitlinien/11%20OEGSV-LL-94VO%20Richtlinie_2010-10_.pdf

http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile Risikobewertung und Einstufung von der Aufbereitung von MP

http://www.dgsv-ev.de/conpresso/_data/AKQ_d_ZT_6_12.pdf DGSV

http://www.a-k-i.org/uploads/tx_sdownload/Leitlinien_manuelle_Reinigung.pdf